



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**De Avtonomia. Das ist von Freystellung mehrerley
Religion vn[d] Glauben/ Was vnnd wie mancherley die
sey/ Was auch derhalben biß daher im Reich Teutscher
Nation fürgangen/ vnd ob dieselbig von der ...**

Erstenberger, Andreas

München, 1593

VD16 E 3873

Cap. XXIX. Das die Geistliche vnnd andere Catholische Stend/ mit
außschaffung Jrer Mißglaubigen vnd widerspendigen Vnderthonen/ nicht
wider recht oder billigkeit handeln.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33643

Daß die Geistliche vñ andere Catholische Stendt / mit auß- schaffung irer Mißglaubigen vnd widerspen- digen Vnderthonen/nie wider recht oder billigkeit handeln.

Das neun und zwainzigste Capittel.



Von außzug
der Vndertho-
nen.

Die Freysteller fahren in diesem pun-
cten der Geistlichen vnd Catholischen Stendt
Vnderthonen belangend / weiter fort / vnd
schreyen / Sie die Catholischen Stendt thun
vnrrecht / vnd handeln wider die lauterer an-
nung vnd Tere des Religionfridens / worn sie

sie Vnderthonen / die sich zur Augspurgischen Confession be-
kennen / auß iren Stetten vnd Landenschaften / sueremal nit
im Religionfriden stehe oder gefunden werde / daß die Dreyer
ihre Vnderthont oder Religion halben beschwären / außtreten / o-
der von dem ihren versagen solte / sonder der selbig Religionfrid in

Wo aber vnser / ic. stelle den Vnderthonen den außzug
zu irer selbst willkür vnd gefallen. Vnd darumb geschhe / irn als
terdings vnrrecht / vnd werde ihnen ein grosse iniuria vnd in famia
irrogirt, vñ zugefügt / daß sie also von ihrem Vatter lande / Haab
vnd Gütern sollen relegirt werden / Ja es sey auch die Augspurg-
gisch Confession dermassen im Reich befreyer vnd angenallt /
das für kein delictum zuhalten / sich zu derselben zu bekennen / zu ge-
schweigen daß es billich oder zugestatten seyn solt / solches Glaub-
bens bekennen mit der Landsoerweisung (quae semper notam infa-
miz importat, quinetiam morti aequiparatur) zu straffen.

Zwey ding sagen hie die Freysteller / Erstlich / das außhor-
der Sectirischen Vnderthonen sey wider Recht. Zum andern /
daß die

der den Religionfriden. Vom ersten soll zum ersten gehandelt werden. Vom andern hernacher abgsondert / damit man den handel desto besser verstehen möge.

Souil nun das erst anlange / beklagen sich gleichwol die Freysteller des vnrachten / ziehen sich aber auff kein Recht / sonder allein auff den Religionfriden. Warumb aber das ? darumb : Sie wissen wol das das Recht mit jnd nit ist / sonder den Catholischen Obrigkeiten / bayde im heiligen Götlichen wort / vnd das auch Geistlichen vnd Wellichen Rechten weit einen mehrern fleiß / einen mehrern eyfer gegen den Sectischen vnd aigen sinnigen Vnderthonen nit schlechlich erlaube / sonder vilmehr bey ihrer Seligkeit men aufferlegee / also wann die ain vnd die ander Obrigkeit disfalls ihr Ampt gebrauchen wolte / wie sie soll / ihr keiner nit bestehen könne / Dann ihr klare wort seind welche hieoben im 17. vnd 18. Capittel des andern Thails / auß dem Alten vnd Newen Testament sonderlich aber was Deutron am 13. 17. vñ 18. Capittel geschriben stehet / danemblich beuohlen wüder das nicht allein die falschen Propheten / vnd die jenigen / welche neue Lehren einführen / sonder auch inn gemain alle die welche dem heiligen Priester zur zeit nit wollen gehorsam seyn / vmbbrachte werden / vnd des Todts sterben sollen. Klare wort seind es auch / das Christus vnser Herr vnd Hayland seine selbst verachtev nennet / welche seine Priester verachten / oder nit hören wollen / ja auch wil / das man sie für Hayden vnd öffentliche Sänder halten soll / welches je (nach zeugnis des heiligen Augustini) ärger ist quam gladio ferri & bestiiis obitici. Abermal seind klare wort / das die heiligen Apostel / Petrus / Paulus vnd Iohannes / solche Leuchter vnd Göttslästerev / Verföhre / Schänder der Mayestat vnd Warheit Gottes / Trenner des Leibs Christi / Seruos corruptionis / gegenhaffte Wasser vnd dergleichen nennen / vñ wünschen vñ wollen auch / vt excindantur / vt auferantur / das man sie meiden / kein manschafft nit ihnen haben / keslich auch hinweg thun vnd außrotten soll / als die von der ainmal entfangenen Lehr abgewichen / vnd durch ihr aigen Vnrheil verdammet seyen.

IIIIII II

Aus

Straff der Seltische in Geistlichen Rechten.

In Tomis Conciliorum,

Ungehorsame werden billich gestraffet.

Auf diesen Worten vnd beuelch des Allrechtigen Gottes seines angebornen Sohns Christi vnd der heiligen Apostel / hat die heiligen Concilia, die heiligen Väter vnd Canones, den rechten Catholischen Christen / alle Gemainschafft / vnd sonderlich die auffenthaltung vnd vnderlassung solcher abtrünniger / vngeschorfamer vnd verführlicher Christen verboten / wie solches in vilen orten / sonderlich aber 23. q. 3. c. Maximianus, & q. 4. c. non inuenitur, c. ipsa pietas, c. si Ecclesia, c. sicut. Et extra de hereticis c. excommunicamus, c. moueantur c. ad abolendam &c. vnd außdiesig lauter zu finden / vnd ganz klärlich auß nachfolgenden worten Concilii Lateranensis zu erkennen ist. Sub Anathemate (sagt gemaint Concilium) prohibemus, ne quis eos in domo vel in terra sua tenere vel fouere aut negotiationem cum illis exercere praesumat. Si autem in hoc peccato discesserit, neque oblatio pro eo fiat, neque letitia Christianos accipiat sepulturam. Das ist: Wir verbieten bey Straff der verfluchung / das sich niemand vnderstehe / sie die Ketzer vnd Schismaticos in seinem Haus oder inn seinem Lande auffzunehmen oder vnterzuschlaffen / oder ainige Handthierung mit ihnen zu üben. Wann aber einer inn solcher Sünd absterbe / so soll für ihn kein Opffer geschehen / er auch vnder den Christen nicht begraben werden. Vnd warumb wolt es nicht börtlich vnd recht seyn / die jenigen / so sich selbst fürselich von dem Lab Christi vnd seiner Kirchen absondern / von allen Priuilegien / Freyheiten vnd Gemainschafft der selben außzuschliessen / vnd sie als todte Glieder / als Publican vnd Heyden / nach dem beuelch Christi zu halten? Ist ihme nicht also (vnd ist außser allen zweiffel) die Freysteller würden es selbst nicht anders halten / wann ein eigenhändig widerspenckiger Mensch inn einer Statt oder anderer versamblung wäre / welcher seiner vorgesetzten Obrigkeit gebott vnd verbott inn Windt schläge / vñ nit achtet mit seinen Bürgern in tragung gemainer Bürgerlichen beschwörung / des dienens / wachens / vñ anderer bürden kein gemainschafft haben / sich von denselben absonderte / vnd auß vilfaltig vntersagung / ermahnung vñ beuelch der Obrigkeit dauon nicht absteht / sonder ain weg

wie den andern seines Kopffs seyn / vnd dannoch aller Bürger-
lichen Freyheit vnd Gerechtigkeit / so wol als andere gehorsame
gemessen wolte/ daß die Obrigkeit genugsam fueg vnd vrsach/
solchen widerspenigen Vnderthonen zuuerhütung böses Ex-
empels/ vnd damit er den andern nit auch zugleichem Vngehor-
samb anlaicung vnnnd vrsach gebe/ auß der Statt oder Landt zu
schaffen/ vngeachtet was Glaubens oder Religion derselbig seyn
möchte/ dessen auch ermelte Obrigkeit niemands mit fuegen zu-
uerdencken/ sintemal ohne dergleichen Straff vnd Ernst kein or-
denlich Regiment oder Pollicey erhalten werden mag. Geschicht
nun solches/ vnnnd wird nit vnrecht gescholten inn Politischen
Weltfachen/ warumb wolten dann die Freysteller solchen Ge-
walt der Obrigkeit inn Geistlichen dingen/ wider die vbertretter
des Göttlichen Gesetzes zuüben abstricken/ cum longe grauius sit
(wie Fridericus II. recht gesagt) æternam quam temporalem offen-
dere Maiesstatem, Vder aber wie wil es die Obrigkeit gegen Gott
verantworten/ wann sie weniger fleiß vnd eyfer in Gottes sachen
als ihren Weltlichen Regiments handeln erscheinen lassen/ Ja
es erfordert v vil ein mehrers von jnen/ welcher wil/ vt seruiant il-
li cum Timore & Tremore, daß sie ihme dienen mit Furcht vnnnd
Zittern/ hat jnen auch daruß nach der Lehr Pauli das Schwert
geben/ nemlich zu Schus der frommen/ vnnnd zu Straff der bö-
sen/ oder aufrottung des vbelis/ vt tollant malum de medio Israel,
& studiose agant quod rectum est, & placet in oculis Domini, licet
scriptum est. Reg. c. 10. ohne das vnnnd wo sie solches nit thun/
sonder zu den Irthumben/ Vngehorsamb/ Secten vnnnd Ketz-
ereyen (welche das aller größte vbel inn Volck Gottes seyen) con-
nuirn, temporisirn, vnnnd durch die Finger sehen/ so machen sie/
färrnemblich aber die Bischöffer/ sich frembder Sünden thau-
hafftig.

Wie auch der Christlich vnnnd Eysrig Kayser Iustinianus
mit nachfolgenden runden Worten bekennet: Si ciuiles leges (in-
quit) quarum potestatem nobis DEVS, pro sua in homines beni-
gnitate concedit, firmas ab omnibus custodiri ad obedientium se-
curitatem studemus. Quanto plus studij adhibere debemus circa
lactorum Canonum & diuinarum legum custodiam, quæ super salu-
te no-

Obrigkeit kan
mit gutem Ge-
wissen die Rei-
ger mit vnge-
strafft lassen.
In auth. Gaza-
ros C. de hæ-
re. & Manich.

Rom. 13.

AAA aa ij. ce no-



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das neun und zwanzigste Capitel des dritten Theils

de nostrarum animarum definitæ sunt. Qui enim sacros Canones contem-
stodiant, Domini Dei adiutorio digni sunt, qui autem eos transgre-
diuntur, ipsi semetiplos iudicio reddunt obnoxios. Maiori in re
condemnationi subiacent Episcopi, quibus conceditum & con-
sum est, & Canones inquirere & conseruare, si quod eorum prece-
missum fuerit, indemnatum & impunitum reliquerint. Das ist:
Wann vns beunthet das die Weltliche Rechte (deren Gewalt
vns Gott durch sein gegen den Menschen tragender Güte
vertrawet) zu sicherung vnd schutz der Gehorsamen/ von menig-
klich verständig gehalten werden/ wie vil mehr fleiß solten wir an
lehren/ inn erhaltung der Göttlichen Rechte vnd Göttlichen Re-
geln/ welche zum hail vnserer Seelen auffgericht vnd gemacht
seind. Dann welche die heiligen Canones bewahren die sind
Göttlicher hülff vnd beystandes würdig/ welche sie aber vbertre-
ten/ die machen sich des Gerichts selbst schuldig. Deshalb
seind die Bischöffer/ denen vertrawet vnd befohlen ist/ dieselben
heiligen Canones zu erforschen vnd zudewahren/ einer heiligen
straff vnd verdammus vnderworfen/ wann sie das selb so dar
wider beschicht/ oder vnder lassen wirdet/ vnuerdampft vnd vnge-
strafft hingehen lassen.

Rehercy straff
im Weltliche
Rechten.
L. Manich. C.
de hereticis.

Daher seind auch die frohen Gottesfürchtige vbrater Christi-
liche Kayser bewegt worden/ das sie wider dieses sarnhme Laifer
der Rehercy vnd Trennungen/ vil gar scharpffer Constitutiones
gemachet vnd publicirt haben/ darinnen sie als Arcadius, Hono-
rius vnd Theodosius, erstlich lauter erklaeren/ das Heresy, Rehercy
vnd Trennungen des Christlichen Glaubens vnd Gehor-
sams ein publicum Crimen, ein öffentlich verlich Laifer vnd
einem sedem/ wer da wil/ anzuklagen erlaubi sein soll. Quippe
quod id quod in Religionem diuinam committitur ad omnium per-
tinet in iuriam, Ja das auch Iustinianus dasselbig für ein Crimen
lese Maiestatu diuinæ hället/ wer weisers von den Straffen der
Reher wissen wil/ der mag den gangen Titel C. de hereticis, vnd
L. iohemus, & L. nemo, & L. statimus C. de Episc. aud. lesu.

Weil dann nun die Spaltungen vnd Rehercyen inn dem
Göttlichen Gesez vnd Schrifften Altes vnd Neues Lesu
mew

ments/ dergleichen von heiligen Concilijs, vnd lechlich von Geistlichen vnd Weltlichen Rechten (wie seho kürzlich angezeit worden) so höchlich verdammet vnd zuschiehen/ zumeiden/ abzuschaffen/ vnd derselben Authores vnd ihre Anhänger vnd Vertheidiger (wo sie sich nicht weisen lassen wollen) mit der Achet/ Landtsverweisung/ einziehung ihrer Güter/ entsetzung ihrer Ehren vnd ämpter/ vnd so gar auch mit Feuer vnd Schwerdt zu straffen/ so eigentlich befohlen/ solches auch also von vnsern löblichen vorforderen vil hundert Jar/ biß auff unsere betrübezeiten/ also oblich gehalten worden. Wie solches weylend des löblichen Kayser Carls des fünfften/ vnd gemainer Ständ des Reichs/ gegen den Widertauffern vnd andern Schwärmern publicirte Edicta vnd Abschied/ sonderlich aber der Abschied Anno 1530 zu Augspurg auffgerich/ in welchem **Und** mainen setzen vnd wollen/ zc. die Lehr der Augspurgischen Confession/ aufführlich/ verführlich vnd verdampft genennet wird/ nochmals außweisen.

Wer wolte oder künde dann die Catholische Ständ vnd Obrigkeiten/ sie sein gleich Geistlichen oder Weltlichen/ hohes oder niedrigen Stands mit fugen verdrucken/ oder ainiges vnrecht oder vnzimlichen Gewalts beschuldigen/ wann sie die sennigen so vnder ihren Vnderthanen/ von ainmal empfangenem ihrer Eltern Glauben/ leichtfertiglich abgefallen/ vnd sich zu neuen Sectischen Irthümern geschlagen/ vnd dauon weder durch Lehr/ vermahnung/ gültlich oder ernstliche einsagung nit wollen weyßen lassen/ nit allein auß ihren Stätten vnd Landen schaffen/ sonder auch (das sie doch nit thun) an Leib vnd Gut ihrem verdienen vnd obgemeltem Götlichen/ Geistlichen vnd Weltlichen Rechten nach straffeten.

Geistliche so die Sectischen vnderthonen nit gedulden sind nit allein zu schelten sondern hoch zuloben.

Fürwar da man se das für halten wil/ das zeitiger zeit durch die Obrigkeiten/ sonderlich aber die Geistlichen der Religion halbes gesündigt werde/ so möchte man wol kecklich vnd mit

Geistliche sind digen mehr mit nachlässigkeit als die strengwarheit.



Das neun und zwainzigst Capittel des dritten Thails/
warheit sagen/ das es nit in excessu, vnuud mit vbermäßigen eif-
fer vnd ernst die Kirchen von Irthumben zuraimigen wie es ihre
Standt/ ihr pflichte vnuud ampt eigentlich erfordert/ sonder vil
mehr nit Bezenpfil einer nachlässigheit/ conuientz vnd lüdig-
keit (deren sich die Nouatores höchlich zu erfrewen) geschche/ wie
solches der Augenschein nit allein ihrer Stätt/ Landtschaffren
Pfleger vnd ämytern/ sonder auch ihrer selbst Hoff/ Rätch vnuud
Canselerey/ so gutem thails mit vncatholischen Personen be-
setzt seind/ gnugsam bezeugen vnuud an tag geben. Vmb solch vnuud-
gütlicher sie von den Freystellern der vngedür/ vnuud das
sie wider recht vnuud billigkeit handeln/ beschul-
digt vnuud angezogen werden.

Das alles / so von den
Regern vnuud Schismaticis im Göttlicher
Schrift/ auch Geistlichen vnuud Weltlichen
Rechten geschriben stehet/ nit weniger die Frey-
steller/ als die alten Keger angehe.

Das Dreißigst Capittel.

A

ber hie werden die Freysteller den
nächstn schreuen vnuud sagen/ alle diese Sprich
Altes vnuud Neues Testaments/ wie auch die
Canones vnuud Kayserliche Recht so von den Ke-
gern vnuud Schismaticis angezogen worden gehen
sie nit an/ reden auch nit von ihnen/ sintemal sie
nit Keger noch Schismatici, sonder die Lehr vnuud Religion die sie
führen vnuud haben/ nemblich die Augspurgisch Confession/ dem
Wort Gottes vnuud Apostolischen Schriften gemäß/ vnuud im
heiligen Reich angenommen vnuud approbirt/ Derwegen es auch
nochmals vnrecht vnuud ihrenthalben die höchste Inuirt sey. Das
der gleyche